

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 125/126 (1945)
Heft: 15: Schweizer Mustermesse Basel, 14. bis 24. April 1945

Artikel: Vorschau auf die Messe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-83640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt: Zur Schweizer Mustermesse 1945. — Vorschau auf die Messe. — Ueber die weitere Entwicklung der Gegendruck-Kolbendampfmaschine der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur. — Neuerungen in den Erzeugnissen der Firma Gebrüder Sulzer A.-G., Winterthur. — Die Kopierfräsmaschine für Schiffschrauben von Escher Wyss A.-G., Zürich.

— Elektr. Widerstand-Schweissmaschinen der A.-G. Brown, Boveri & Cie. — Zusatz-Kopiervorrichtung für Spitzendrehbänke. — Der Strassenfertiger RACO, System Waldvogel. — Mitteilungen: Eidg. Techn. Hochschule. — Mitteilungen der Vereine. — Vortragskalender.

Band 125

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Nr. 15

An unsere geschätzten Mitarbeiter und Leser!

Ein unerwartetes Schwinden meiner Kräfte nötigt mich, die Herausgabe unseres Blattes vorzeitig niederzulegen und meinem Sohne und langjährigen Mitarbeiter Dipl. Ing. *Werner Jegher* zu übertragen. Damit geht die Leitung der SBZ in die Hände der dritten Generation über, und ich bin überzeugt, dass dadurch die Tradition seiner geistigen Haltung gewahrt bleibt, einer Haltung, die auf das Verantwortungsbewusstsein unsern Vereinen wie der E. T. H. gegenüber gegründet ist. Mein Sohn, auf dessen Schultern schon seit einiger Zeit die Hauptlast der Arbeit liegt, hat den Sinn unseres Blattes erfasst und wird ihn weiterhin wahren. Als ständiger Mitarbeiter steht ihm Dipl. Masch.-Ing. Adolf Ostertag zur Seite, der ebenfalls weiss, was der Charakter der Bauzeitung ist und erfordert.

Bei meinem Rücktritt drängt es mich, allen Freunden und Kollegen herzlich zu danken für ihr lebhaftes Interesse und ihre wertvolle Mithilfe, die es ermöglicht haben, unser Organ auf der bewährten Bahn kollegialer Verbundenheit weiterzuführen, die ihm meine Vorgänger vorgezeichnet haben. Nach 38-jähriger Arbeit scheidet ich mit Wehmut von meinem Lebenswerk, an dem ich mit ganzem Herzen hing, aber im festen Vertrauen darauf, dass es bei treuem Zusammenhalten weiterhin gelingen wird, in gemeinsamer Arbeit unsern beiden technischen Verbänden wie unserer geliebten alma mater und damit unserm Lande erspriesslich zu dienen.

Carl Jegher

Zur Schweizer Mustermesse 1945

Mitten in einer Zeit von Krieg und Not, in einer Welt von Brandstätten und Trümmerhaufen rüstet Basel zur Mustermesse 1945. Obschon selbst von kriegerischen Ereignissen heimgesucht, zeigt es uns doch die Früchte friedlicher Zusammenarbeit. Was schweizerische Tüchtigkeit zu leisten vermag, wird uns in wirkungsvoller Schau vor Augen geführt. Fleiss und Ausdauer haben Schönes und Praktisches hervorgebracht, ja zum Teil sogar Meisterwerke geschaffen.

Die Schweiz weiss, dass ihr noch wichtige Aufgaben bevorstehen. Vor allem gilt es, die Zeit der Materialknappheit weiterhin in disziplinierter Ueberlegung zu meistern. Und dann ist, allen Schwierigkeiten zum Trotz, in kraftvollem Aufschwung der Uebergang zur Nachkriegszeit vorzubereiten und der Schweiz und ihrer Arbeit auch im Frieden der Platz zu sichern.

All diese Anstrengungen und Vorbereitungen will uns die Mustermesse Basel 1945 zeigen, dem ganzen Land zum Nutzen und zur Freude. Möge das Schweizervolk davon Gebrauch machen. Handel, Industrie und Gewerbe sollen sich in Basel treffen. Und wer sonst zum Besuch der Messe nach Basel fahren kann, soll die Gelegenheit nicht unbenutzt vorbeigehen lassen. Er wird wertvolle Eindrücke und Anregungen mit sich heimnehmen.

Die schweizerische Verbundenheit mit allem, was Arbeit heisst, möge durch Massenbesuch zum Ausdruck kommen!

Ed. v. Steiger, Bundespräsident

Aufruf

Für die bevorstehende Messe stellt sich wieder die Frage nach ihrem Sinn und ihrer Bedeutung. Diese 29. Schweizer Mustermesse vom 14. bis 24. April 1945 wird gegenüber der vorjährigen Veranstaltung, sowohl hinsichtlich der Ausdehnung als auch des Gebotenen, eine weitere gewaltige Steigerung der schweizerischen Wirtschaftskraft bekunden. Als ein wahrhaftes Symbol friedlichen und produktiven Schaffens wird sie einer der wenigen vorwärts und aufwärts zeigenden Wegweiser zu aufbauender Arbeit der Völker sein. Die Leistungen, die der schweizerische Produktionsapparat an den elf Tagen in Basel vor Augen führen wird, verdienen deshalb wiederum die Bewunderung und den Dank aller Geschäftsleute und allgemein der weitesten Berufskreise.

Gegenüber den bisherigen fünf Kriegsmessen, an denen jeweils auch wichtige zusätzliche Zeitaufgaben erfolgreich gelöst wurden, wird die diesjährige nationale Arbeitsschau bereits zum Ausdruck bringen, wie intensiv sich die Messeleitung mit dem Umbau, dem Ausbau und der Anpassung der Institution an die wirtschaftliche und technische Zukunft beschäftigt. Auf der

ganzen Linie wird und soll die Veranstaltung den Hunderttausenden von Einkaufsinteressenten die erfrischende Atmosphäre des Auftriebs bezeugen, wie sie das Messezeichen so sinnvoll zum Ausdruck bringt. In diesem Geiste geht unsere herzliche Einladung zum diesjährigen Messebesuch jetzt hinaus ins ganze Schweizerland.

Namens der Messebehörden und der Messeleitung

Der Präsident:

Der Direktor:

Dr. h. c. E. Müry-Dietschy

Prof. Dr. Th. Broghe

Vorschau auf die Messe

Annähernd 1750 Schweizerfirmen geben als Aussteller an der 29. Schweizer Mustermesse ihrem festen Vertrauen zur Messe als einem der besten Instrumente der Wirtschaftsförderung Ausdruck. Ohne weiteres hätte eine Ausstellerezahl von 2000 erreicht und überschritten werden können, wäre nur der nötige Platz zur Verfügung gestanden. Es wird sich herausstellen, dass auch die Qualität dieses schweizerischen Leistungsangebotes der Quantität entsprechen wird.

Das Bild der Messe 1945 ist in seinen grossen Grundrissen das selbe geblieben wie in den Vorjahren, wenn ihm auch die Maschinen eine ganz besondere Note verleihen werden. Der Zu- und Abdruck der schweizerischen Maschinenindustrie ist so gross, dass für einzelne Bereiche des Angebotes gegenüber dem Vorjahre nahezu von einer Verdoppelung gesprochen werden kann. Werkzeugmaschinen und der vielgestaltige technische Industriebedarf, mit Einschluss von Feinmechanik und Werkzeugen, sprengen den Rahmen der Grosshalle VI und mussten zu einem Teile auch in Halle XI (altes Shed auf dem Schappeareal) untergebracht werden. Das gleiche gilt für die Holzbearbeitungsmaschinen in Halle VII. Bäckerei-, Metzgerei- und Wäschereimaschinen besetzen nach wie vor die Halle V, während die Gruppe der Textilmaschinen, und zwar in noch grösserem Umfange als im Vorjahre, wiederum in der provisorischen Holzhalle IX Platz gefunden hat. An dem starken Streben zu einem möglichst vollständigen und geschlossenen Angebot nimmt auch die schweizerische Elektrizitätsindustrie hervorragenden Anteil, die neben ihrer angestammten Halle V auch noch Teile der Hallen IV und VI für bestimmte Ausstellungsobjekte beansprucht.

Vorzüglich vertreten ist in Halle IX auch die Transportmittelindustrie. Im Zusammenhang mit dieser Gruppe mag hier auch die Ausstellung im Pavillon VIII b erwähnt werden, wo unter dem Sammeltitle «Verkehr» die SBB, die Reedereien, Speditionsfirmen, der Flugzeug- und Bootbau sich zusammen-

gefunden haben. Die Baumesse mit Einschluss der Baumaschinen hat sich in der Messebeschickung gegenüber dem Vorjahre nicht verändert. Landwirtschaftliche Maschinen und Traktoren sind in Halle IX zu finden, ebenso auch das reichhaltige Angebot an Mitteln zur Schädlingsbekämpfung.

Die Gruppe Chemie, Pharmazie und Kosmetik wird in zwei Abteilungen unterteilt. Im Parterre der Halle III findet man jetzt die chemisch-technischen Produkte und die Seifen, während kosmetische und Parfümerieartikel, Trockenrasierapparate und Coiffeurbedarf die Galerie III beziehen. Eine sehr starke Ausweitung hat auch die Gruppe Hauswirtschaft erfahren, der die Halle III kaum zu genügen vermag. Das vorzügliche Spielwarenangebot befindet sich am gewohnten Platz neben dem Grossen Saal, jenes der Sportartikel auf Galerie II, Musikinstrumente, Grammophone und Radios sind aufgeteilt auf die Halle II und die Verbindungshalle X/XI auf dem neuen Gelände. Klaviere und Flügel sind auch dieses Jahr wieder in der sehr gut besetzten Gruppe der Wohnungseinrichtungen in Halle VIII a zu finden. Beleuchtungskörper hingegen sind von der Baumessehalle auf Galerie III disloziert worden. Kunstgewerbliche und keramische Arbeiten haben in Halle I und auf der Galerie II ihren Platz gefunden.

Für die Gruppen Bureau und Geschäft, sowie Papier, Graphik und Werbung, die beide ebenfalls einen ungewöhnlich starken Andrang aufzuweisen haben, genügt der bisherige Raum nicht mehr; es konnte jedoch eine grosse Ergänzungsgruppe in der Zwischenhalle X/XI untergebracht werden, ebenso ein Kollektiv der Lieferanten für das graphische Gewerbe.

Ausserordentlich stark ist auch das Angebot der schweizerischen Textil- und Schuhindustrien, wie auch der Gruppe Lederwaren und Reiseartikel, die sich in der künstlerisch neugestalteten Halle II zu einem farbenfrohen Bilde vereinigen. Auch ein Teil der Galerie II musste für dieses Angebot noch zu Hilfe genommen werden. Die Artikel für Schuhbedarf und Lederverarbeitung erhalten ihren Platz in Zwischenhalle X/XI.

Die Uhrenmesse bietet selbstverständlich in ihrem Pavillon das gewohnte und reiche Bild unserer hervorragenden Schweizer Uhrenindustrie. Auch hier macht sich der Platzmangel immer mehr fühlbar. — Die Schweizerische Bücherschau und die Werbung für den Fremdenverkehr gestalten die Säulenhalle wiederum zu einem angenehmen Ruheraum und geistigen Mittelpunkt für alle Besucher.

*

Entsprechend der oben erwähnten besonderen Stellung der schweizerischen Maschinenindustrie an der diesjährigen Messe haben wir unser Messeheft ausschliesslich ihren Erzeugnissen gewidmet. Neben den Originalaufsätzen im Textteil vorliegender Nummer seien auch die ausführlichen Mitteilungen der Ausstellerfirmen auf den Anzeigenseiten der Beachtung unserer Leser empfohlen.

Red.

Ueber die weitere Entwicklung der Gegendruck-Kolbendampfmaschine der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur

Von H. NYFFENEGGER, OBERINGENIEUR SLM, Winterthur

Ueber die von der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik gebauten schnelllaufenden Gegendruck-Dampfmaschinen ist bereits in den Bänden 109, S. 123* (1937); Bd. 116, S. 159*, 175 (1940); Bd. 117, S. 15* (1941) berichtet worden. Inzwischen hat die Erkenntnis der hohen Wirtschaftlichkeit des Heizkraftbetriebes, d. h. der Dampferzeugung nicht allein zu Heizzwecken, sondern zur vorangehenden nutzbringenden Expansion in stromerzeugenden Gegendruck-Dampfmaschinen auch in unserem Lande vermehrte Beachtung gefunden. Im Heizkraftbetrieb wird der Brennstoffverbrauch für die zusätzliche Stromerzeugung gegenüber dem alleinigen Heizbetrieb für mittlere Verhältnisse nur um etwa 12 bis 14% erhöht und werden thermische Gesamtwirkungsgrade von 70 bis 80% erreicht. Bei einem unteren Heizwert des Brennstoffes von beispielsweise 7000 kcal/kg beträgt der Brennstoffverbrauch nur ungefähr 160 bis 200 Gramm/kWh, woraus sich, multipliziert mit den Brennstoffkosten, erstaunlich geringe Stromerzeugungskosten pro kWh ergeben. Die elektrische Energie erscheint demnach als äusserst wertvolles, mit geringen Kosten gewonnenes Nebenprodukt der Heizdampferzeugung. Aber auch die

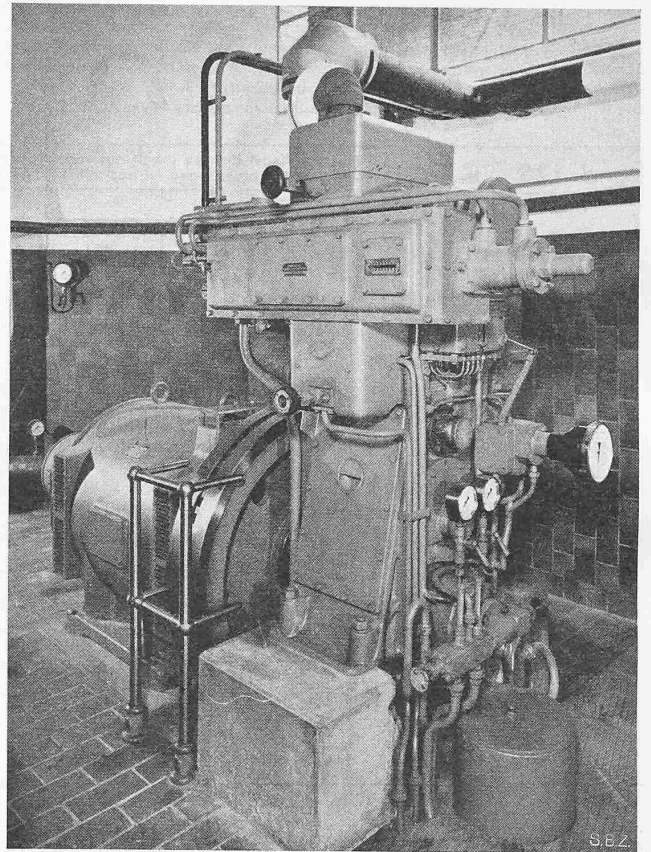


Abb. 1. Einzylinder-Kolbendampfmaschine mit Generator für 120 kW Klemmenleistung bei 1000 U/min. Frischdampfdruck 18 atü, Gegendruck 0,5 atü

Tatsache, dass hydraulische Energie in unserem Lande gar nicht in unbeschränkter Menge, besonders nicht im Winter, zur Verfügung steht, lässt die thermische Stromerzeugung in Heizkraftanlagen je länger je mehr als Notwendigkeit erscheinen¹⁾.

Auf Grund der Erfahrungen mit sechs dreizylindrigen 600 PS-Kolbendampfmaschinen einer grossen Einzelachs-Hochdruck-Lokomotive von 60 at Betriebsdruck für die französische Staatsbahn, über die an dieser Stelle noch ausführlich berichtet werden soll, hat nun die Lokomotivfabrik die Drehzahl ihrer stationären Dampfmaschinen, die vornehmlich in der Textilindustrie Anwendung fanden, von 500 auf 1000 U/min erhöht. Damit wurde eine Maschinenbauart geschaffen, die bei voller Wahrung der dauernden Betriebssicherheit auch den dringenden Forderungen des Materialsparens gerecht wird.

Die neue, ebenfalls vertikale, doppeltwirkende Einzylinder-Kolbendampfmaschine (Abb. 1) lehnt sich im Grundaufbau an die früher beschriebenen Maschinen an. Die kleinen Zylinder-

¹⁾ Vgl. hierzu die Vorträge an der Diskussionsversammlung des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes vom 10. März 1945.

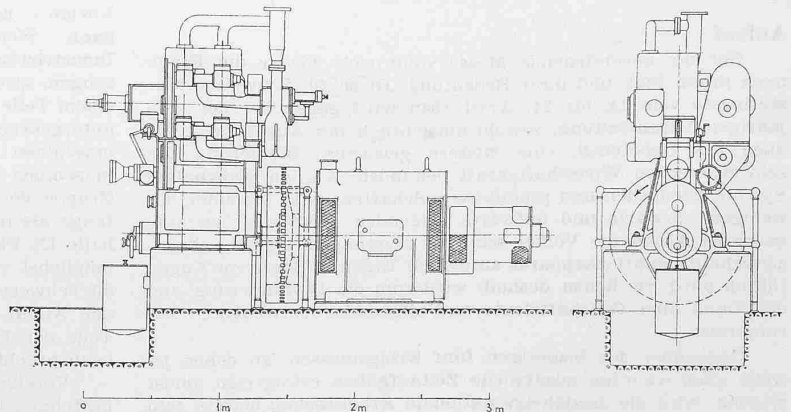


Abb. 4. Zweizylinder-Gegendruck-Dampfmaschine der SLM-Winterthur für Generatorantrieb. Masstab 1:50. Frischdampfdruck 10 bis 18 atü, Gegendruck 0 bis 5 atü. Frischdampf Temperatur 300 bis 350 °C, Drehzahl 1000 U/min, Leistung 250 kW.